

Dem Wahn Sinn eine Lücke

5

Party Service, Video Spiele, Grill Imbiss, Garten Center – in der Welt da draußen gibt es alles, was das Herz begehrt. Nur keine Verbindlichkeit mehr. Im Drang nach Internationalität zerfällt unsere Mutter Sprache zusehends in ihre Einzel Teile. Ein Traktat wider die Wort Spaltereи.

10



15

Ich habe versucht, mir einzureden, dass da früher mal ein Bindestrich war, der heruntergefallen ist. So etwas kommt ja vor. So wie auch Neonbuchstaben von Geschäften und Imbissbuden gelegentlich mal ausfallen und man dann statt „knackige Pommes“ nur noch „nackige Pommes“ liest und belustigt weitergeht. Aber da war kein Bindestrich. Das „Steh Café“ ist nie ein „Steh-Café“ gewesen. Und erst recht kein „Stehcafé“. Und auch der Milchkaffee ist gar kein echter Milchkaffee, sondern – wie man der Speisekarte entnehmen kann – ein „Milch Kaffee“. Ganz offensichtlich hat der Besitzer des

20

25

Ladens ein Problem mit der Zusammen- und Getrenntschreibung. Und er ist bei weitem nicht der Einzige. Unsere Städte sind gepflastert mit zerrissenen Begriffen wie „Auto Wäsche“, „Kosmetik Studio“ und „Kunden Parkplatz“. Ursprung dieses Auseinanderschreibungswahns ist die englische Sprache. Für Briten und US-Amerikaner ist es selbstverständlich, dass „service center“, „car wash“ und „ticket sale“ jeweils in zwei Wörtern geschrieben werden. Hierzulande sollten eigentlich andere Regeln gelten, nämlich die deutschen. Doch die Sehnsucht nach internationalem Flair scheint übermächtig. So sägten in



- den letzten Jahren immer mehr Gewerbetreibende frei nach Wilhelm Busch *gar nicht träge mit der Säge – Ritze-ratze! – voller Tücke in die Wörter eine Lücke.*
- In der allgemeinen Zerreiß-Euphorie wird gern übersehen, dass durch das Getrenntscreiben bisweilen ein neuer Sinn entstehen kann – nicht selten gar ein Unsinn. So bietet eine Hamburger Bäckerei „1 Tasse Kaffee“ und dazu „1 Butter Kuchen“ an. Da fragt man sich: Handelt es sich bei „Butter“ womöglich um eine neue Maßeinheit? „Ich hätte gern ein Butter Kartoffeln und zwei Butter Möhren!“
- Wenig überzeugend auch die Verheißung, mit der ein Internetprovider seine Dienste anpreist: „24 Monate ohne Grund Gebühr“. Da bleibe ich doch lieber bei meinem alten Anbieter, da weiß ich wenigstens, aus welchem Grund ich Gebühren zahle.
- Manchmal wird es ganz und gar absurd, so wie auf jenem Angebotsschild aus einem Supermarkt, das den Rat erteilt: „Speise früh Kartoffeln“. Dem könnte man hinzufügen: „Und iss spät nur noch Obst!“
- Dem einstigen Bundeskanzler Willy Brandt wird das Zitat zugesprochen: „Jetzt wächst zusammen, was zusammengehört.“ Die deutsche Sprache kann er damit wohl kaum gemeint haben, denn die wächst eher auseinander. Und das, obwohl sie sich doch gerade durch die Möglichkeit auszeichnet, durch die Verbindung einzelner Wörter immer wieder neue Begriffe von beeindruckender Länge entstehen zu lassen. Stattdessen tun sich überall Risse und Abgründe auf. Produkte wie „Land Milch“ und „Schokoladen Streusel“ mögen noch so zart und cremig sein, sie stoßen dennoch sauer auf, denn die deutsche Rechtschreibung akzeptiert keine Zusammensetzungen, deren einzelne Bestandteile getrennt nebeneinander stehen.
- Das sollte eigentlich selbstverständlich sein. Doch nicht einmal Bildungseinrichtungen bleiben von der Lücke verschont. Unter der Internetadresse kmk.org präsentiert sich die „Kultusminister Konferenz“, der DAAD ist eigenen Angaben zufolgen kein Deutscher Akademischer „Austauschdienst“, auch kein „Austausch-Dienst“, sondern ein „Austausch Dienst“, und selbst das Goethe-Institut verzichtet in seinem Logo auf den sinnstiftenden Bindestrich.
- Im Duden suchte man das Wort „Stehcafé“ bis vor kurzem noch vergebens, obwohl es in der deutschen Schildersprache wirklich sehr häufig vorkommt. Seit der 23. Auflage steht es nun aber drin, und zwar zusammengeschrieben: Stehcafé. Wenn der unsägliche Trend der Auseinanderschreibung anhält, wird man in einer späteren Auflage vielleicht folgenden erweiterten Eintrag finden:



Steh|ca|fé, das; -s, *Plur.* -s, auch: Steh-Café, Steh Café, StehCafé (Schreibw. völlig beliebig. Macht doch, was ihr wollt!)

- 70 Ich trinke meinen „Milch Kaffee“ aus, stelle die Tasse bei der „Geschirr Rückgabe“ ab und gehe hinaus auf die Straße. Es schneit. Direkt vor meiner Nase fährt ein Streufahrzeug vorbei. Darauf steht „Winterdienst“ – in einem Wort. Das tut gut! Auf der gegenüberliegenden Straßenseite werden Weihnachtsbäume verkauft, ein Schild verheißt „Nordmann Tannen ab 15 Euro“. Ich schlage den Kragen hoch und mache mich auf den Heim Weg.

Schüleraufgaben:

- (1) Welches Phänomen beschreibt dieser Text?
- (2) Worin unterscheiden sich Englisch und Deutsch in Hinsicht auf die Bildung zusammengesetzter Wörter?
- (3) Finde weitere Beispiele aus der Werbung (Schaufenster, Kataloge Prospekte, Produktverpackungen) mit auseinandergerissenen Wortzusammensetzungen.